

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 23 (1943-1944)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

23. JAHRGANG -- NOVEMBER 1943 -- HEFT 3

Die Wahlen vom 31. Oktober 1943

Von * * *

Mit der allem gesellschaftlichen Geschehen eigenen Notwendigkeit führen die Veränderungen in der ökonomischen Basis, die in Kriegszeiten auch in neutralen Ländern eine starke Beschleunigung erfahren, zu einer Auflockerung der politischen Machtverhältnisse. Deshalb sind Wahlen, die nach längerer Kriegsdauer erfolgen, immer von symptomatischer Bedeutung für die künftige politische Entwicklung eines Landes.

Seit dem Jahre 1919 haben denn auch in der Schweiz keine eidgenössischen Wahlen von solcher Bedeutung stattgefunden, wie die vom 31. Oktober 1943. Wenn auch im gegenwärtigen Augenblick ihre Ergebnisse noch nicht in allen Einzelheiten bekannt sind, so ermöglichen die vorliegenden Daten doch einen *ersten summarischen Überblick*. Es wäre übertrieben, wenn man behaupten wollte, das Resultat komme einem eigentlichen Dambruch gleich; eher kann man wohl von einem ersten Wetterleuchten sprechen, das die Morgenröte einer neuen Zeit, die sich aus dem blutigen Völkerringen abzuheben beginnt, am Horizont aufflammen ließ. Denn in ihrem tiefern Sinn waren diese Nationalratswahlen eine erste Volksbefragung über die Gestaltung der Nachkriegszeit. Dieses Motiv beherrschte auch den lebhaften, aber sachlich geführten Wahlkampf. Während die bürgerlichen Parteien auf ihre vergangenen Verdienste pochten, wobei der Freisinn sogar so weit ging, ein Jahrhundert schweizerischer Geschichte für sich zu beanspruchen, hat unsere Partei die Gegenwartsprobleme in den Vordergrund gestellt und mit ihrem Programm «Neue Schweiz» dem Volk den schweizerischen Weg zu einer neuen Gesellschaft aufgezeigt.

Die Antwort des Volkes ist in einer deutlichen Linksschwenkung zum Ausdruck gekommen. Die Ursachen dieses Ruckes nach links wurzeln in den wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges, die zu einer Verschärfung der Klassengegensätze führten. Die unbefriedigende Lösung des Preis-Lohn-Problems und das Mißverhältnis in der steuerlichen Belastung von Besitz einerseits und notwendigem Verbrauch andererseits haben in breiten Massen die Erkenntnis geweckt, daß eine Verbesserung ihrer Lage eine Änderung der politischen Machtverhältnisse zur Voraussetzung hat. Aus diesen Gründen ist das hervorragendste Merkmal der diesjährigen Natio-